

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Ausstritten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bez. im D.-A.-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 82.

Samstag, 13. Oktober 1888

24. Jahrgang.

Württemberg.

Seine Majestät der König haben dem Stuttgarter Liederkranz die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft mit dem Bande des Ordens der württ. Krone verliehen.

Seine Majestät der König haben Sr. Kgl. Hoheit Herzog Albrecht von Württemberg die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des demselben von Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser verl. Roten Adlerordens 1. Kl. erteilt.

Von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser wurde dem General der Infanterie z. D. Freiherrn Bergler von Perglas der Rote Adlerorden 1. Klasse, und dem Gemeinderat Dr. Göz hier der preuß. Kronenorden 3 Kl. verliehen.

Stuttgart, 9. Okt. Heute waren bei Ihren Königlichen Majestäten die Mitglieder des hier akkreditierten diplomatischen Korps, sowie der Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, der Direktor im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Staatsrat Graf v. Uxkull-Gyllenband und der Geheime Legationsrat Frhr. v. König-Warthausen zur Tafel eingeladen.

Stuttgart, 9. Okt. Der geschäftsführende Ausschuss für Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in der Landeshauptstadt Stuttgart hat in den letzten Tagen die bisher eingelaufenen Beiträge zusammengestellt. Dieselben belaufen sich auf rund 70 000 Mark. Einige größere Einzelbeiträge stehen in Aussicht. Auf dem Lande ist die Sammlung meist über die Ernte zurückgestellt worden und jetzt erst im Gange, nur in einzelnen Bezirken ist sie schon abgeschlossen. Wenn auch die eingelaufenen patriotischen Gaben schon eine hübsche Summe ergeben haben, so ist nicht zu verkennen, daß zu einem würdigen Denkmal, insbesondere zu einem Reiterstandbild, noch weitere Beiträge notwendig sind.

Ueber die Vorsichtsmaßregeln, welche bei dem Kaiserbesuche seitens der württ. Polizeibehörde gegen anarchistische Anschläge getroffen wurden, ist den „Müch. N. N.“ ein längerer Bericht aus Stuttgart zugegangen. Derselbe enthält u. A.: Etwa vier Tage, ehe der Kaiser seine Reise antrat, verschwanden aus der Schweiz, speziell aus Zürich, zehn der anarchistischen Partei notorisch angehörige Personen. Das Polizeipräsidium von Berlin wurde hiervon durch die Züricher Polizeibehörde unverzüglich in Kenntnis gesetzt und benachrichtigte die königliche Stadtdirektion in Stuttgart von dem bevorstehenden Eintreffen der Verdächtigen in Württemberg. Seitens des württembergischen Ministeriums des Innern

wurden sofort die umfassendsten Maßregeln getroffen, wie solche im Interesse der persönlichen Sicherheit des hohen Gastes unseres Königs und des Landes geboten erschienen. Tag und Nacht patrouillirte unsere zu diesem Zweck aus verschiedenen Landesteilen zusammengezogene Gendarmerie auf dem ganzen Bahnkörper, welchen der kaiserliche Sonderzug von der Landesgrenze an zu befahren hatte. Zwei Stunden vor der auf 4 Uhr nachmittags angelegten Abreise von Stuttgart am 28. September, wurde infolge sehr wichtiger bei der obersten hiesigen Polizeibehörde eingelaufenen Nachrichten die Reiseroute nach der Mainau vollständig geändert, indem der Weg über Ulm, anstatt wie ursprünglich projektiert war, über Tübingen—Rottweil—Billingen gewählt wurde, zum Jubel der Einwohnerschaft von Ulm und zum großen Leidwesen der wackeren Reutlinger, welche sich zu Tausenden an ihrem Bahnhof eingefunden hatten und den fahrplanmäßig um 5 1/2 Uhr nachmittags eintreffenden Güterzug, welchen sie für den kaiserlichen Sonderzug hielten, mit Böllerschüssen und betäubenden Hochrufen empfingen. Wie sehr begründet aber die getroffenen Vorsichtsmaßregeln waren beweist die am Abend des 28. September in Billingen erfolgte Verhaftung des ganz kurz zuvor aus der Schweiz dort eingetroffenen rabiaten Anarchisten Franz Troppmann aus Floss in Baiern.

Stuttgart, 11. Okt. Vorgefester beging im engeren Familienkreise der seit 1876 hier im Ruhestand lebende Oberamtmann Daser mit Gattin, früher in Maulbronn, die seltene Feier der goldenen Hochzeit. Der Jubilar, der noch außerordentlich rüstig ist, hat das 83., die Jubilarin das 73. Lebensjahr zurückgelegt.

Der für das Dach des Ulmer Münster bestimmte „Spaz“ ist nun daselbst eingetroffen. Er wurde in Stuttgart angefertigt, ist 1 m lang, 0,55 hoch, 0,60 breit und wiegt mit dem massiven Strohalm etwa 70 Pfund. Mit der Erhöhung des Spazens auf seinem erhabenen Standort soll eine entsprechende Feierlichkeit verbunden werden.

In **Erzgrube**, D. A. Freudenstadt, sind in der Nacht vom 10. auf 11. d. Mts. ein Wohn- und Dekonomiegebäude und 2 Scheuern bis auf die Grundmauern abgebrannt. Gebäudeschaden etwa 7000 \mathcal{M} . Entstehungssache des Brandes nicht ermittelt.

Solitudo, 9. Okt. Heute hatten wir sehr starken Schneefall, welcher an unseren Obst- und Kastanienbäumen (durch Schneedruck) bedeutenden Schaden anrichtete. Da die Bäume größtenteils noch mit ihrer sehr üppigen Frucht-

fülle behangen sind und somit auch das Laubwerk noch vollständig vorhanden ist, so hatten die darauf lastenden Schneemassen leichtes Spiel, zahlreiche Äste und Baumgipfel abzudrücken. Wie weit sich der Schaden durch diesen Schneedruck in unseren Waldungen erstreckt, läßt sich bis jetzt noch nicht feststellen.

Rottenburg, 12. Okt. Heute Nacht ist in dem Arbeitshaus ein Brand ausgebrochen, der größere Ausdehnung angenommen hat. Der Hauptbau wurde von den Flammen ergriffen. Die Gefangenen wurden geborgen. Der Schaden ist erheblich. Entstehungssache bis jetzt unbekannt.

Vom oberen Murgthale, 10. Okt. Wie man heute wahrnehmen konnte, hat der Schneefall an unseren Obstbäumen großen Schaden angerichtet; besonders von den Bergen kommen ganz betrübende Berichte: eine große Masse von Bäumen sind schwer beschädigt, ja sehr viele vollständig vernichtet.

Stuttgart, 11. Okt. Wochenmarkt. Kartoffeln: 600 Zentner. Preis 3 \mathcal{M} . 50 Pf. bis 4 \mathcal{M} pr. Ztr. Filderkraut: 5000 St. Preis 10 bis 12 \mathcal{M} pr 100 St. — Mostobst: 25 000 Ztr. gemischt 2 \mathcal{M} 40 Pf. bis 2 \mathcal{M} 70 Pf., Äpfel 3 \mathcal{M} 30 Pf. bis 3 \mathcal{M} 70 Pf. pr. Zentner.

Hundschau.

Pforzheim, 9. Okt. Der Großh. Betriebsinspektor erläßt folgende Bekanntmachung: Bei der Gepflogenheit des hiesigen Publikums, sich erst kurz vor Abgang der Züge am Schalter einzufinden, muß ich bei Herannahen des stärksten Reiseverkehrs an Sonntagen anlässlich der da und dort stattfindenden Kirchweihfeste auf die Bestimmungen im § 9 des Betriebsreglements aufmerksam machen, wornach solche Reisende, die bis 5 Minuten vor Abgang des Zuges noch kein Billet gelöst haben, auf Verabfolgung eines solchen keinen Anspruch haben.

Karlsruhe, 11. Okt. Einen Akt empörender Rohheit hat der Holzhändler Wacker aus Feldbrennach (Württemberg) hier im Gasthaus zum „Prinz Ludwig“ verübt. Derselbe schnitt seinem Pferde, weil dasselbe nicht nach seinem Wunsch gelaufen sein soll, auf beiden Seiten das Maul auf. Man sollte es kaum für möglich halten, daß ein Mensch solch einer That fähig sei! Dem Vernehmen nach ist der rohe Geselle bereits in gerichtliche Untersuchung gezogen.

Baden-Baden, 9. Okt. Die Königin von Sachsen ist heute mittag hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Großherzoge und der Großherzogin empfangen worden.

Konstanz, 8. Okt. Pfarrer S. M. Schleyer, Erfinder der Welsprache Volapük, ist sehr bedenklich erkrankt.

Köln, 10. Okt. Laut der „Köln. Volkszeitung“ erhält S. K. S. Prinz Heinrich auf Wunsch eine eigene Papstaudienz. Er besucht also den Papst nicht mit S. M. dem Kaiser zugleich. Die Unterredung des Kaisers und des Papstes ohne Zeugen findet nicht im Thronsaale, sondern im Kabinet des Papstes statt.

Berlin, 9. Okt. Das Oktoberheft der „Deutschen Rundschau“ wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft konfisziert.

Berlin, 10. Okt. Dr. Gessden hat im Moabiter Gefängnis zwei Zimmer angewiesen erhalten. Er darf sich selbst beköstigen.

— Den „Hamburger Nachrichten“ und dem „Hamb. Korrespondenten“ zufolge beauftragte Gessden den Anwalt Wolffson, gegen seine Entmündigung energischen Einspruch zu erheben.

In **Berlin** gruben Kinder beim Spielen auf dem Reitplatz neben der Bahnstation Zoolog. Garten in Charlottenburg eine große Quantität Fünfmarscheine aus der Erde, man spricht von ca. 40 000 M. In der Meinung, es wären Bergerscheine, verteilten sie die dieselben und machten ein „Feuerle“ damit. Nur einige Reste brachten sie zufällig nach Hause. Ein Kriminalschutzmann war sofort zur Stelle und konstatierte, daß das Paket von einem großen Banddiebstahl herrühre und von den Dieben dort begraben worden sein müsse.

— Zum Generalkonsul für Sansibar in Deutschland mit dem Sitz in Hamburg ist Albrecht D'Swabb ernannt und von der Reichsregierung zugelassen worden.

Wien, 9. Okt. Ein Telegramm des offiziellen „Fremdenblatts“ aus Triest berichtet über dort eingetroffene römische Nachrichten, daß die Behörde in Palermo eine große Mazzia auf den Geheimbund „Maffia“ gemacht und 500 Mitglieder desselben gefangen genommen habe. Dieses Vorgehen der Polizei werde mit dem bevorstehenden Besuche des Kaisers Wilhelm in Neapel in Verbindung gebracht.

Wetzlar, 10. Okt. Der Fälscher des Strohmayer'schen Rechtfertigungsschreibens ist ein junger Essiger Journalist, der seine Fälschung vor der Absendung an die „Kölnische Zeitung“ etwa 20 Personen als Scherz gezeigt hat.

Gvian, 9. Okt. Aus der benachbarten Ortschaft Meillerie am Genfersee wird gemeldet, daß das ganze Dorf Gefahr laufe, von dem dasselbe beherrschenden, infolge des jüngsten Hochwassers tief gespaltenen Felsen begraben zu werden. Drei Häuser sind bereits eingestürzt.

Frankreich. Der berüchtigte Fremdenerlaß vom 2. Okt. ist bereits durchlöchert worden. Der Präfekt der Seealpen macht öffentlich bekannt, daß der Erlaß auf Nizza keine Anwendung finde, wo zur Winterzeit so viel Fremde verkehren. Ein weiterer Widerspruch ist der, daß Minister Goblet dem englischen Geschäftsträger erklärt hat, daß sich die Maßregel nicht auf solche Fremde beziehe, welche nur „quelque temps“ in Frankreich bleiben. Dieses „einige Zeit“ ist köstlich; heißt es so viel wie ein Monat, ein Vierteljahr, ein ganzes Jahr? Uebrigens wird der Erlaß im Lande sehr kühl aufgenommen. Von den 36 000 Gemeinden haben ganze zwei Zustimmungsadressen gesandt. Hoffentlich hat dieser Erlaß ein recht kurzes Leben.

Paris, 8. Okt. In den Pyrenäen schneit es wie im tiefsten Winter.

Bologna, 11. Okt. Kaiser Wilhelm ist heute früh 4 Uhr 19 Minuten hier eingetroffen und um 4 Uhr 35 Minuten, gegen

40 Minuten früher, als bestimmt war, nach Florenz weitergereist. Am Bahnhof war trotz der frühen Morgenstunde eine große Volksmenge versammelt, die den Kaiser enthusiastisch begrüßte. In Udine war der Empfang gleichfalls ein äußerst enthusiastischer, von Ort zu Ort auf dem ganzen Wege, welchen der kaiserliche Zug passierte, brannten Freudenfeuer.

Rom, 11. Okt. Die Stadt legte ihr Festgewand an. Die Via Nazionale ist mit zahllosen Flaggenmasten geziert, deren bunte Säulen mit laubumflossenen Wappen der italienischen Städte bedeckt ist. Die Tribünen sind mit farbigen Teppichen und Gobelins bedeckt. Die Menschenmasse in den Straßen wächst stündlich, alle Hotels sind allerfüllt. Für Fenster und Balkons werden fabelhafte Preise gezahlt. Ungewöhnlich viele Deutsche sind anwesend. Die Ankunft des Kaisers verspricht ein wahres Volksfest zu werden. Die Bahnhöfe in Pontebba, Mestre, Pistoja und Florenz sind in wahre Blumengärten verwandelt; der Bahnhof zu Pistoja, wo der Kaiser frühstückt, ist unter Lorbeer und Rosen geradestreckt. Zu einer dem deutschen Kaiser am Montag darzubringenden großartigen Volksovation treten immer mehr Vereine bei, darunter viele radikale.

Rom, 11. Okt. Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich sind in Begleitung des Staatsministers Grafen Herbert Bismarck und des gesamten Gefolges heute nachmittag um 4 1/2 Uhr hier eingetroffen. — Der Einzug des Kaisers Wilhelm war Rom's und eines deutschen Kaisers würdig. Lange vor 1 Uhr war der Riesenspielplatz Termini (Bahnhofplatz), alle Dächer, Baugerüste, Bäume mit einer unzähligen Menschenmenge erfüllt, die fast in lautloser Stille des Gaites harrete. Am Bahnhof hatten sich indessen der König, die k. Prinzen, die Votschafter, Crispi, versammelt. Als der blumengeschmückte Zug einfuhr, eilte der König dem kaiserlichen Wagen entgegen und küßte und umarmte tiefbewegt den Sohn seines edlen, bewährten Freundes. Unbeschreiblich war der Jubel, das Hüteschwenken, das Hochrufen, das Flattern der Tücher. Es war ein Hurrah, ein Jauchzen, das mir lange in den Ohren gellen wird. Großartig war besonders die Begrüßung in der Via Nazionale, die in herrlicher Weise mit den geschichtlichen Standarten der ital. Städte und über und über mit Blumen und Epheugewinde geschmückt war. Da war kein Fenster, aus dem nicht eine Fahne wehte, und nicht ein erlesener Frauenkranz, der dem Kaiser nicht Blumen zugeworfen hätte. Am Schlosse, vor dem Quirinal aber war das Gedränge so schrecklich, daß die Truppen rasch abziehen mußten, um, Raum lassend, unabsehbarem Unglück vorzubeugen. Als der Kaiser auf dem Balkon erschien, scholl ihm minutenlanger Jubelruf: Hoch Kaiser Wilhelm, hoch Deutschland! hoch der Friedensbund! entgegen. Des Kaisers Antlitz war verklärt, er drückte dem Könige die Hand, verbeugte sich vor der Königin und wurde nicht müde, die ungeheure Menge zu grüßen. Die Blätter besprechen in begeisterten Worten den Einzug des Kaisers und nennen ihn einen wahren Triumphzug. Der Turm des Kapitols leuchtet in dreifachem Lichterglanze. (S. W.)

— 12. Okt. Kardinal Rampolla, päpstlicher Staatssekretär, besuchte gestern Abend namens des Papstes den preußischen Gesandten von Schölzer. Heute Mittag frühstückte Kaiser Wilhelm nebst Graf Bismarck, den Kardinalen Rampolla, Hohenlohe u. s. w. bei Schölzer. Nach dem Frühstück besuchte der Kaiser den Papst im Vatikan.

London, 8. Okt. Derbyshire und Merio-

netshire in Wales wurden am Samstag von einem heftigen Schneesturm heimgesucht. Das Berwyngebirge ist meilenweit in Schnee gehüllt.

Newyork, 11. Okt. Auf der Eisenbahn im Lehighthale in Pennsylvania stießen gestern 2 Züge zusammen, welche mit Teilnehmern an einem katholischen Feste besetzt waren. Mehrere Wagen sind zertrümmert; die Zahl der Getöteten wird auf 40 geschätzt. (Nach späterer Nachricht sollen 60 Personen getötet und etwa 100 verwundet worden sein.)

Newyork, 12. Okt. Nach der nunmehrigen Feststellung sind bei dem Eisenbahnunglück in Pennsylvania 49 Personen getötet und 22 verwundet worden.

Bermischtes.

In **Chicago** hat ein etwas wunderlicher Mann seinen vier Kindern statt Namen Nummern gegeben. Seine Sprößlinge heißen Eins, Zwei, Drei, Vier. Kinder, sagt der Papa, sind, wenn sie älter werden, oft unzufrieden mit ihrem Namen, deshalb habe ich meine Kinder einfach numeriert. Wenn sie 12 Jahre alt geworden sind, dann können sie sich ihre Namen selber wählen. Und die Kinder sind's zufrieden.

(Ein fabulöser Schatz). Das Auffinden eines märchenhaften Schatzes wird gemeldet. Nach dem Courr. de l'Art hat ein Bauer namens Lewotshko im Dorfe Starogorodui, Gouvernement Tschernigow, einen Schatz gefunden, der auf 17 Millionen Rubel geschätzt wird. Das Ackerfeld des Lewotshko liegt in den alten Besitzungen des Fürsten Ostersky. Bei Gelegenheit des Tartareneinfalls wurde das Eigentum des Fürsten verwüstet und zu jener Zeit muß der fragliche Schatz eingegraben worden sein. Außer einer großen Fülle von Kostbarkeiten und Handschriften hat Lewotshko, wie er sagt, zwölf mit alten Goldmünzen angefüllte Fässer gefunden. Der Schatz gehört rechtlich dem Staate, aber der glückliche Finder würde nichtsdestoweniger gegen 7 Millionen an Fundgeld erhalten, insofern als das Gesetz ihm ein Drittel zuerkennt.

(Revanche.) Kanzeleibote: Aber warum kann ich Ihnen denn gar nichts recht thun? — und so barsch behandeln Sie mich! —

Affessor: Ja, sehen Sie, Ihnen geht es jetzt gerade so wie mir, als ich Einjährig-Freiwilliger und Sie mein Feldwebel waren.

(Kasernenhofblüte.) Unteroffizier: „Müller, jehen Sie man ja nich mal in den Zoologischen Garten, sonst sieht Ihnen da das olle Rhinoceros un reklamiert Sie als unjerratenes Glied der Familie.“

Auszeichnung!

Die seit ihrem mehr als 40jährigen Bestehen auf fast allen Weltausstellungen preisgekrönte Firma **S. Underberg-Albrecht in Rheiberg** am Niederrhein hat für den von ihr erfundenen und allein ächt fabrizierten **Boonekamp of Maag-Bitter** zwei neue Auszeichnungen und zwar auf der Internationalen Jubiläums-Ausstellung in Adelaide die **Verdienst-Medaille erster Klasse** und auf dem Großen Internationalen Wettstreit zu Brüssel 1888 die **Goldene Medaille** als höchste Auszeichnungen erhalten.

Kammgarn für Herren- und Knaben-Kleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 4.75 per Meter versendet direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Burkin-Fabrik-Dep. **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligt franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Am Montag den 15. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr findet Publikation der Gesetze und Generpolizei-Vorschriften auf dem Rathhaus statt, wozu die Einwohnerschaft eingeladen wird. Den 11. Oktober 1888. Stadtschultheißenamt. Bägner.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 22. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad aus Abt. Pflanzgarten: 28 Rm. Buchen-, 5 Rm. Birken-, 497 Rm. Nadelholz-Ausschleiter und Krügel, 36 Rm. Nadelholz-Anbruch und Abfallholz, ferner 172 Rm. Nadelholz-Keisprügel.

Vom 15. Oktober an eröffnet Unterzeichnete einen

Kursus

für französische und englische Conversation, woran teil zu nehmen vorgerücktere Schüler und Schülerinnen, besonders Erwachsene, freundlichst eingeladen sind. R. Buchholz.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides, fleißiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen und gut bürgerlich kochen kann, wird auf Martini gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer ehelichen Verbindung auf nächsten Dienstag den 16. Oktober in das Gasthaus z. Eisenbahn freundlichst ein und bitten, dies statt persönlicher Einladung entgegenzunehmen. Karl Bott, Marie Volz. Kirchgang um 12 1/2 Uhr von Restaurateur Gortheimer aus.

Neuen Wein,

das halbe Liter zu 30 Pfg., hat im Ausschank G. Funf, Bierbrauerei.

Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung zur Nachricht, daß ich von heute an mein Geschäft als Schuhmacher wieder eröffnen habe. Ich empfehle mich besonders im Sohlen und Plüden unter Zusicherung guter Arbeit und schneller Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet Friedrich Eder, Schuhmacher, Hauptstraße Nr. 141.

Pforzheim. Wilhelm Henkel

Marktplatz 15 Blumenstrasse 9 beehrt sich den Eingang sämtlicher

Neuheiten in Damen-Confection

für die Saison ergebenst anzuzeigen und empfiehlt Regenmäntel, Wintermäntel, Paletots Haveloks, Bedingots, Jacket, Tricot-Jacken, Tricot-Tailen, Unterröcke, von einfach bis feinst, zu den billigsten Preisen.



Gestützt auf das Vertrauen,

welches unserem Anker-Pain-Expeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch Jene zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreißen zc. als auch Zahn-, Kopf- und Rückenschmerzen, Seitenstiche zc. am sichersten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 M. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Anker als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken, Haupt-Devot: Marien-Apothek in Nürnberg. Nähere Auskunft erteilen: F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt, Thüringen.

Brustleidenden und solchen, die an Catarrh, Husten und Atemnot leiden, ferner gegen Keuchhusten der Kinder Schrader'sche Trauben-

Brusthonig als das allerbeste und reellste Mittel allseitig empfohlen. Fl. M. 1.—, M. 1.50. und M. 3.—. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. In Wildbad bei Apotheker Umgelter.

